

Dr. Stephan Pernkopf  
LH-Stellvertreter

**Landtag von Niederösterreich**

Landtagsdirektion

Eing.: 17.12.2024

Zu Ltg.-**578/XX-2024**



Herrn Präsident  
des NÖ Landtages  
Mag. Karl Wilfing

St. Pölten, am 17. Dezember 2024

LHSTV-P-L-397/335-2024

im Hause

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zur Anfrage der Abgeordneten Mag.<sup>a</sup> Suchan-Mayr betreffend „Renaturierungen als Schlüsselmaßnahme: Aktuelle Projekte und Zukunftsplanungen in Niederösterreich“, zu Zahl Ltg.-578/XX-2024, darf ich folgende Beantwortung, sofern mein Zuständigkeitsbereich betroffen ist und dies dem Anfragerecht unterliegt, übermitteln:

Ergänzend zu technischen Hochwasserschutzanlagen wurden in den letzten Jahren in Niederösterreich auch eine Vielzahl von gewässerbezogenen Renaturierungsprojekten umgesetzt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Aufweitungen und Wiederanbindungen ehemaliger Nebenarme, um Verbesserungen der Gewässerstruktur und um die Wiederherstellung des Fließgewässerkontinuums. Solche Projekte weisen häufig einen Mehrfachnutzen auf. Neben den gewässerökologischen Verbesserungen können Renaturierungen zur Verbesserung der Hochwassersituation beitragen und bieten darüber hinaus vielfach auch attraktive Naherholungsmöglichkeiten.

Renaturierungsprojekte werden in der Regel durch Gemeinden, Wasserverbände oder Betreiber von Wasserkraftanlagen umgesetzt, wobei sie durch Bundes- und Landesförderungen unterstützt werden. Auf Basis des Umweltförderungsgesetzes wurden in den letzten 5 Jahren in NÖ rd. 50 Renaturierungsprojekte umgesetzt bzw. wurden die Förderungen zugesichert. Daraus ergeben sich auf Basis der Förderzusicherungen Investitionskosten von rd. 41,7 Mio. Euro mit einem Bundesanteil von rd. 20,1 Mio. Euro und einem Landesanteil von rd. 5,0 Mio. Euro. Darin enthalten sind auch Projekte im Rahmen europäischer Förderprogramme wie z.B. LIFE und INTERREG.



Für die kommenden Jahre sind rd. 60 weitere Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rd. 65 Mio. Euro absehbar. Darüber hinaus ist in diesem Zusammenhang auf die derzeit laufenden Vorbereitungen zur Erarbeitung des Nationalen Wiederherstellungsplans zur EU-Renaturierungs-Verordnung zu verweisen.

Auch im Zuge von Hochwasserschutzprojekten werden vielfach gewässerökologische Verbesserungen durchgeführt. Rund ein Drittel aller Hochwasserschutzprojekte dienen der Schaffung von Retentionsräumen und Aufweitungen von Flüssen.

Als wesentliche strategische Planung für Renaturierungsmaßnahmen ist der Nationale Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) zu nennen, der vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) in Zusammenarbeit mit den Ländern erstellt wurde. Dabei erfolgte auch eine Öffentlichkeitsbeteiligung mit Einbindung von Stakeholdern und NGOs. Ein weiteres wesentliches Planungsinstrument stellen die Gewässerentwicklungs- und -risikomanagementpläne (GERMs) dar, in denen für ganze Flussgebiete gewässerökologische und schutzwasserwirtschaftliche Notwendigkeiten gemeinsam analysiert und darauf aufbauend Maßnahmenkonzepte entwickelt werden.

Derzeit läuft ein umfassender Evaluierungsprozess zum Hochwasser im September 2024, wobei unter Einbeziehung der Wissenschaft auch der Beitrag von Renaturierungsmaßnahmen bewertet werden soll.

Mit freundlichen Grüßen

Stephan Pernkopf e.h.